

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1804

5.11.1804 (Nr. 177)

Carlsruher



Zeitung.

Montags.

den 5. November.

18

04

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Prag; Abreise des Kaisers und der Kaiserin. Wien; Französische Gesandtschaft. Augsburg; in Livorno herrscht keine Seuche. Berlin; General von Knobelsdorf geht nach Paris. Mainz; Reicher und guter Herbst. Paris; Kaiserl. Urlaubs- Decret. Glänzende Parade. Diplomatische Audienz. Strasburg. Stockholm; Stralsund erhält mehrere Truppen. Petersburg; Abreise der Erbprinzessin von Sachsen. Weimar mit ihrem Gemahl. Constantinopel; Nachrichten aus Romelien und Egypten. Türkische Grenze.

Deutschland.

Prag, vom 26 Oct.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin haben gestern um 7 Uhr des Morgens, diese königl. Hauptstadt verlassen, und die gänzliche Abreise aus dem königl. Schloß, in Begleitung des Hrn. Staatsministers und Oberburggrafen, Grafen von Chotek, unternommen. Nachdem Sie zu Karlsstein die vaterländischen Alterthümer besahen, nahmen Sie zu Königsaal das Mittagsmahl ein, und setzten dann Ihre Reise bis Bistritz fort, indem allda das erste zu Böhmisch-Budweis, das 2te, und zu Linz das 3te Nachtlager für Sie bestimmt ist. Ganz Böhmen segnet den beynahe 2monatlichen Aufenthalt seines geliebten und erhabenen Herrschers, und die herzlichsten Wünsche folgen Ihren k. k. Majestäten auf der Rückreise in die Residenzstadt Wien.

Wien, vom 27 Oct.

Der Kaiser und die Kaiserin sind von ihrer Reise durch die gewerbreichen Gegenden Böhmens, über Theresienstadt am 20 Oct. wieder in Prag angekommen. Hierauf hatte daselbst am 21 Oct. Mittags der Kaiserlich-Französische Botschafter, Staats-Rath und Mitglied

der Ehrenlegion, Champagny, die Ehre Sr. k. k. Maj. als erblicher Kaiser von Oestreich die neuen Creditive zu überreichen. Der Botschafter wurde hiezu aus seiner Wohnung in einem Kaiserlichen, mit 6 Pferden bespannten, StaatsWagen in die hiesige königliche Burg abgeholt, wo die Handlung mit der gewöhnlichen Feierlichkeit Staat hatte.

Am 22. Mittags erfolgte die feierliche Taufe des Sohnes des gedachten Botschafters in der Metropolitan Kirche in dem Schlosse zu Prag von dem dasaen Erz-Bischoff, Fürsten von Salm, unter Beistand des Archidiaconus v. Sachsenthal und zweier Domherren. Kaiser Franz übernahm selbst die Paten Stelle u. hielt den Taufstein unter der Taufe. Der Botschafter und seine Gemalin waren bei der Taufe gegenwärtig. Auch hatte sich die Kammer u. der Hof und Adel dabei eingefunden.

Augsburg, vom 31 Oct.

Briefe aus Livorno vom 17 Oct sagen: Auf Befehl des hier kommandirenden franz. Gen. Verdier haben sich heute alle hier befindliche und benachbarte Aerzte versammelt, und nach einer langen reiflichen Berathschlagung die amtliche Erklärung abgegeben, daß weder gegenwärtig in Livorno eine ansteckende Krankheit existirt.

noch existirt habe, welche das Publikum beunruhigen, oder die Regierung zu außerordentlichen Maasregeln bewegen könnte.

Diese eiamüthige Erklärung war von 14 Doktoren unterschrieben. Die beiden franz. Aerzte Desfour und Brignote allein hatten die Bemerkung beigefügt, daß anfänglich, wo das Fieber hier ausbrach, sich einige bedenkliche Symptomen geäußert, aber seitdem sich wieder gänzlich verlohren hätten. Durch diese Anzeige sind nun die vorigen Nachrichten vollkommen bestätigt. Die Briefe aus Livorno vom 17. kamen bereits nicht mehr geräuchert an; die vom 15. aber waren es noch gewesen.

P r e u s s e n.

Berlin, vom 23 Oct.

Der preuß. Gesandte bey der hohen Pforte, Oberst v. Knobelsdorff, welcher seit einiger Zeit auf Urlaub sich hier befindet, wurde von des Königs Majestät zum Generalmajor ernannt, und geht nach Paris, um als außerordentlicher Abgesandter der Krönung des Kaisers Napoleou beizuwohnen.

Aus Petersburg ist hier ein russ. Courier eingetroffen.

Man hat hier die offizielle Nachricht, daß Sr. Maj. der König von Schweden, d. 22. diß Estralsund verlassen, und bey gutem Wind die Reise nach Ostadt antreten wollen.

F r a n k r e i c h.

Mainz, vom 29. Oct.

Die Weinlese ist in der ganzen ehemaligen Pfalz und in dem größten Theil des Rheingaus geendigt, und sehr reich ausgefallen. Obgleich man alle Vorkehrungen zu einem ergiebigen Herbst getroffen hatte, so fand es sich doch beynab an allen Orten, daß man nicht hinlänglich mit Fässern versehen war. Die Trauben waren allenthalben, feuchte und kalte Gegenden ausgenommen, reif und schmackhaft. Der Wein wird sich nicht besonders durch seine Güte auszeichnen, aber immer einen gesuchten Lischwein abgeben. Die Preise sind gering, und stehen mit der Menge des gemachten Weins im Verhältniß.

Paris, vom 29 Oct.

Der Moniteur macht heute ein kaiserl. Decret vom 27. d. bekannt, die diesjährigen Urlaubsertheilungen bey denjenigen Truppenkorps betreffend, welche zu keiner Armee, zu keinem Lager, oder zu keinem Cantonement

gehören. Diese Urlaubsertheilungen erstrecken sich auf die Hälfte der anwesenden Offiziere, den 4ten Theil der Unteroffiziere, und den 8ten Theil der Gemeinen. Die Urlaubzeit fängt mit dem 22. d. an, und dauert bis zum 21. April für die Unteroffiziere und Gemeinen, und bis zum 21. May für die Offiziere ic.

Die H. H. Brigade und Divy, erster Mairre von Lille, und letzter Senator, sind zu kais. Kammerherren ernannt.

Der Hofstaat der kais. Prinzen wird nun auch nach und nach formirt. Unter andern ist Hr. Darujan zum Oberstkämmerer des Prinzen Louis ernannt.

In der Nacht auf den 26. bemerkte man, daß die vor Boulogne in zünftlicher Entfernung liegende feindliche Eskadre, aus 2 Linien-Schiffen, 2 Fregatten, 2 Bricks und 5 Sloops oder Kutters bestehend, mehrere Signale machte.

Zu Larochele ist am 14. ein amerikanisches Schiff angekommen, an dessen Bord sich 40 Flüchtlinge von St. Domingo befanden.

Paris, vom 31 Oct.

Noch keine Parade war glänzender als die vorgestrige Sonntags Parade; noch nie hatte die Gegenwart Sr. Maj. mehr Enthusiasmus unter einer zahllosen Menge Zuschauer erregt. Ein Unfall, der Ihnen begegnete, hatte zum Glück, keine weiteren Folgen. Ihr Pferd stürzte, raffte sich aber durch die Behendigkeit des Kaisers sogleich wieder auf, und Derselbe litt weiters keinen Schaden. Während der Parade, die bis 4 Uhr dauerte, empfing der Kaiser eine Menge Bittschriften; mehrere derselben las Er in Gegenwart der Bittsteller, und empfing sie mit ausnehmender Güte. Unter den Truppen bemerkte man das erst errichtete Belten-Korps, das schon sehr geschickt manöuvrirt.

Nach der Parade war, im Tuilleries-Palast, diplomatische Audienz, wobey die H. H. Senatoren Schulz und Rodde, und Hr. Gröning, als Abgeordnete der Senate vom Hamburg und der Hansestadt Lübeck, so wie der Republik von Bremen, ihre Beglaubigungsschreiben überreichten. Eine große Anzahl Präsentationen hatte von Seiten der meisten Gesandten, statt; man bemerkte unter denselben den berühmten Reisenden, Hrn. Baroa Alex. von Humbold, Mitglied der Berliner Akademie, welcher, unter 14 Personen von Stande, der erste

war, den der preussische Gesandte, Hr. von Luchefin präsentierte. Der Monteur bemerkte am Schlusse dieses Artikels, daß Se. Maj. erlaubten, daß Hr. v. Livingston, bevollmächtigter Minister der vereinigten Staaten von Amerika, Ihnen den Hrn. Monroe, bevollmächtigten Minister dieser Staaten zu London, vorstellte. J. Kais. Hoheit, der Prinz Joseph, Grand Electeur, präsentierte J. Maj. eine Deputation des Wahlkollegiums des Aisne-Departements.

Der H. r. Staatsrath und Groß- Ceremonienmeister Segur erschien in dem vorgestrigen diplomatischen Zirkel in seiner neuen Amtsstracht, einem violetten, breit mit Silber gestickten Kleide; in der Hand trägt er einen ebenholznen, mit Adlern besetzten Staab.

J. Maj. der Kaiser und die Kaiserin, die man seit H. r. r. Wiederkehr von Mainz in keinem Schauspielhause gesehen hatte, sind vorgestern in der Oper erschienen. Das Händeklatschen und das Zurufen: es lebe der Kaiser! es lebe die Kaiserin! haben Ihnen bewiesen, daß die Hauptstadt in der Liebe gegen ihre Souverän den Provinzen in nichts nachsteht.

Man versichert, daß J. Em. der Hr. Cardinal Cambacères, der Senator, Gen. Abouville, und Hr. Salmatoris, Ceremonienmeister, morgen oder übermorgen abreisen werden, um J. Heil. zu Voghera, im Marengo-Departement, auf der Gränze des Reichs, und des Staats von Parma, zu empfangen. Die Wagen Sr. Maj. des Kaisers werden Sr. Heiligkeit entgegengeführt und angeboten werden.

Mehrere Detaschemente von National-Garden waren auf dem Marsche nach Paris begriffen, als die Zeit der Krönung zurückgesetzt wurde. Sie haben Befehle erhalten, auf verschiedenen Punkten Halt zu machen, die Regierung sorgt für ihre Logierung und Unterhalt. Neue Befehle werden einem jeden Detaschement die Zeit bestimmen, da es wieder aufbrechen kann.

Man berechnet die Anzahl der zum Krönungsfeste nach Paris herbeyströmenden Fremden auf 40,000. Wenn man annimmt, daß jeder nur hundert Franken verzehret, so ergiebt sich daraus für Paris ein Umlauf von vier Millionen innerhalb wenig Tagen.

Ein Blatt gibt, ohne weitere Verbürgung, eine Uebersicht von dem Vorschlag einer neuen batavischen Konstitution, so wie sie, vor Hrn. Schimmelpennincks Ab-

reise hierher, soll beschloffen worden seyn. Nach diesem Plan bestünde die Regierung aus einem Präsidenten oder Oberhaupt, der während einer (noch nicht festgelegten) Anzahl Jahre diese Stelle versähe; aus einem Staatsrath von 6 oder 8 Personen; aus einer gesetzgebenden Versammlung von 24 Gliedern, die nicht mehr departementsweise, sondern ohne Unterschied, in der ganzen Republik genommen würden. Statt der Departemental-Direktion sollen Präfecturen und Präfectur-Räthe errichtet werden u.

Strasburg, vom 31 Oct.

Der Boyard, Hr. Joh. Balche, Groß-Oberstallmeister des Fürsten der Moldau, ist hier mit seinem Gefolge angekommen, und geht zur Krönung nach Paris. Er ist in türkischer Tracht.

Schweden.

Stockholm, vom 16 Oct.

Außer den bereits nach Stralsund transportirten Truppen haben neulich wieder 2 Bataillons Infanterie Befehl erhalten, sich zur Uebereinfahrt bereit zu machen. Auch gehen viele Lebensmittel von Schweden nach Stralsund.

Dem Grafen von Lille wird zu Calmar die Maj. beigelegt, und der Graf von Artois erhält den Titel Königl. Hoheit.

Stockholm, 17 vom Oct.

Die zum einrücken in die deutschen Staaten des Königs bestimmten und größtentheils schon dahin abgegangenen Truppen bestehen in allem aus 4 Bataillons Infanterie jedes von 500 Mann, 300 Mann Husaren und 300 Artilleristen aus Gothenburg. Dies keine Korps ist nur bestimmt, die bisherige, der Festung zu Stralsund nicht angemessene Garnison zu verstärken.

Graf von Fersen ist nach Calmar abgereiset, wird aber nur auf 14 Tage abwesend seyn.

Rußland.

Petersburg, vom 9 Oct.

Ihre kais. Hoheit die Großfürstin Marie, jetzige Erbprinzessin von Sachsen-Weimar, ist mit ihrem Gemahl am 7 d. abgereiset. Es war ein rührender Anblick, die kais. Familie die hohen Reisenden in die Kathedrale begleiten zu sehen, wo sie, nach dem alten Gebrauch, vor jeder weiten Reise, oder langen Abwesenheit, ihre Andacht hielten, und von dem Erzbischof

den Segen erhielten. Die Erbprinzessin wurde von Sr. Maj. dem Kaiser und der Kaiserin Mutter geführt. Alle Anwesenden weiseten laut, als die hohen Personen, mit Gesang und in Prozession von allen Geistlichen begleitet, wieder aus der Kirche nach den Reisewagen giengen. Ihre Maj. der Kaiser und die Kaiserin Mutter setzten sich zu den hohen Abreisenden, die übrigen hohen Personen und das Gefolge nach der angewiesenen Ordnung, und so rollte ein Wagen nach dem andern fort. Sr. Maj. der Kaiser haben das Geleite nur bis wenige Werste von der Stadt gegeben, die Kaiserin Mutter aber zwei Poststationen weit.

Der Kammerherr von Novosifkof, der sich vor 14 Tagen nach England eingeschifft hatte, ist durch heftige Stürme genöthigt worden, nach Kronstadt zurück zu kommen. Vorgestern ist er von da nach Finland abgereiset, um seine Reise über Schweden fortzusetzen.

Von Wien ist der englische Kurier Pendorf und der östreichische Kurier Bruckmeyer, ersterer mit Depeschen an den hiesigen englischen, und letzterer an den östreichischen Ambassadeur, angekommen.

Türke y.

Constantinopel, vom 28. Sept.

Die Pforte hat die angenehme Nachricht erhalten, daß der Räuberschef Tokachigli, welcher sich bey der Schlacht in Romelien mit der Flucht gerettet hatte, von den Truppen des Bassa von Sitistria bey Larnova gefangen und der Rest seiner Anhänger vollends zerstreut worden ist, welcher Umstand zur Folge haben wird, daß die Sicherheit der Landstraßen wieder hergestellt wird, um so mehr, da auch die Räuber, welche die Straßen von Balian beunruhigt haben von den Truppen der Pforte ebenfalls geschlagen und aufgerieben worden sind — Die verschiedenen Nachrichten, welche aus Egypten gekommen sind, widersprechen einander, sind aber im Ganzen genommen immer noch nicht beruhigend für die Pforte. In Syria hat sich auch der Ali Aga als Rebelle gegen die Pforte aufgeworfen indem derselbe die Stadt und den Hafen von Lanaquie in Besitz genommen, die dortigen Einwohner und alle fremde Schiffe in Contribution gesetzt hat, so daß die fremden Minister in die Nothwendigkeit gekommen sind, solche Ungerechtigkeiten der Pforte nachdrücklich vorzustellen, worauf der

Capitän Bassa den Auftrag erhalten hat, den Rebellen durch die Waffen zu seiner Pflicht zurückzuführen.

In wenigen Tagen hat der Südwind über 50 Schiffe aus Malcha hieher geführt, welche sämmtlich ins schwarze Meer bestimmt sind, um Getraide zu laden.

Türkische Grenze, vom 20. Oct.

Am 3. d. M. wurde in Belgrad unter dem Donner der Kanonen von den Wällen, ein großherrlicher Firman abgelesen, des Inhalts: Daß allen und jeden, von beyden Parteyen, Türken sowohl als Serbiern, ein allgemeiner Pardon ertheilt und Versessenheit des Vergangenen zugesichert wird. Ferner solle sich auf dem platten Lande nirgends ein Türke aufhalten, nicht einmal ein Besteller des Guts-Eigentümers. In Belgrad selbst wird zwar die Besatzung und ein Theil der Einwohner aus Türken bestehen, und der dortige Bassa muß für die Treue der Serbier haften, dagegen aber diese für die Sicherheit der Reisenden, und daß solche auch durch die Einwohner von Belgrad nicht gestört werde, gut stehen. Das Oberhaupt der Keristallis, Kusdzant Ali, welcher im Antrage ist, nach Zwornik als Bassa zu kommen, hat sich an alles dieses nicht gekümmert, vielmehr Drobuagen gegen diesen Firman ausgesprochen, und einige Tage nach desselben öffentlicher Bekannmachung, einen angeesehenen Türken, Mohamed Aga Kosovali umbringen lassen; seine Leute besetzen noch alle Wachen, sogar den Pulverturm von innen und aussen, wie auch alle Wohnungen der Bassen, selbst deren innere Gemächer, ohne daß diese dagegen sich zu mucken unterstehen dürfen. Den oben erwähnten Firman ließ Bekir Bassa den Insurgenten durch seinen Eferdar Belli Effendi, seinem Inhalte nach bekannt machen, welche aber diese Publication nicht annahmen, sondern verlangten: der Bekir Bassa müsse mit allen übrigen in Belgrad befindlichen Bassen zu ihnen herauskommen, dort ihnen den Firman buchstäblich vorlesen, in ihrem Beyseyn, der alte Statthalter ab, und der neue eintreten; dieses alles gehörig schriftlich aufgezeichnet, und mit Unterschrift beyder Theile versehen, nach Constantinopel zur Bestätigung geschickt werden; worauf sie denn sich allem, was solchergestalt von beyden Theilen genehmigt und von der hohen Pforte bestätigt worden, unterziehen wollten.